

## Hortus pensilis --Neuer Terrassengarten im Aachener Büchel

### **EINLEITUNG**

Die Entwicklung des Aachener Stadtraums und seiner städtebaulichen Strukturen wurde durch vielfältige Einflüsse geprägt und ist bis heute im Wandel. Ausgehend von der ursprünglichen Besiedlung im Bereich der Burtscheider Thermalquellen durch die Kelten und Römer, wurde Aachen zur römischen Zeit als Heilbad für das Militär ausgebaut. Die älteste Thermenanlage im Aachener Zentrum wurde um das 1. Jahrhundert am Büchel errichtet.

Das Altstadtquartier Büchel liegt inmitten des historischen Stadtzentrums, innerhalb der Pufferzone der UNESCO-Welterbestätte Aachener Dom und direkt über dem Thermalwasserzug des Stadtzentrums. Die vielfältige Nutzungsstruktur im Quartier ist maßgeblich geprägt durch Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe, Prostitution und Wohnen. Aus stadtoökologischer Sicht fehlen in der dicht bebauten Aachener Innenstadt insbesondere Flächen zur Verbesserung des kleinräumigen Stadtklimas, zur Retention und Versickerung von Regenwasser, zur Aufwertung der innerstädtischen Biodiversität und zur Steigerung der Naherholungsqualität für alle Bevölkerungsgruppen.

Die einzige größere grüne und durch Vegetation geprägte Freifläche in der historischen Innenstadt, der Elisengarten, wird aufgrund seiner hohen Beliebtheit jedoch zugleich gänzlich übernutzt. Mehr Grünflächen im Stadtraum mit vielfältigen Nutzungsangeboten wurden von der Bevölkerung gewünscht.

Das Planungsgebiet bildet heute einen der zentralen Freiräume in der Freiraumstruktur der Aachener Innenstadt und ist der wichtigste Trittstein zwischen Aachener Dom, Rathaus, Elisengarten und dem Grabenring.

### **KONZEPT**

Grundlage für eine Neugestaltung des Altstadtquartier Büchels bildet die Entscheidung der Stadt Aachen, das Planungsgebiet unter dem Leitgedanken der „Wiese“ zu entwickeln und nicht gänzlich zu bebauen.

Das Altstadtquartier Büchel wird zu einem neuen, belebten und von Vegetation geprägten Terrassengarten im Aachener Büchel, dem sogenannten „Hortus pensilis“ in Anlehnung an die prägende, römische Geschichte des Ortes. Durch einen hohen Vegetationsanteil und einen möglichst geringen Versiegelungsgrad weist der Büchler Terrassengarten einen hochwertigen grünen Charakter auf, erfüllt wichtige ökologische Funktionen, wie z.B. Verbesserung der Stadtklima und bietet gleichzeitig komfortable Aufenthaltsfläche sowie Sport- / Spielangebote an.

### **ENTWURF**

#### **Entreéplätze**

Die Adressbildung des Hortus pensilis erfolgt aus allen Himmelsrichtungen mit platzartigen Ankunftspunkten vom Dom im Südwesten, vom Rathaus im Nordwesten, von der Antoniusstraße im Nordosten sowie der Verlängerung des Bädersteigs im Südosten. Die kleinen Plätze erinnern mit ihrer wassergebundenen Wegedecke, vielfältigen Sitzmöglichkeiten, Außengastronomie und malerischen hochstämmigen Gehölzen an südeuropäische Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität.

#### **Hortus pensilis --Neuer Terrassengarten im Aachener Büchel**

Aufgrund des großen Höhenunterschieds von fast 6m entstehen mehrere terrassenartige Rasen und Wiesenflächen. Durch schmale Stufenpakete mit Stahlwangen wird die Zäsur durch die einschneidenden, barrierefreien Wege möglichst geringgehalten. Es entsteht der Eindruck einer zusammenhängenden Grünfläche und der Höhenunterschied scheint sich in der Perspektive aufzulösen. Die messingfarbenen Stahlkanten werden mit mehreren bogenförmigen Sonnenbänken aus Holz ergänzt, von denen man einen wunderschönen Blick in den Garten genießen kann. Die Randbereich des Gartens erhalten einen Rahmen aus mehrstämmigen Bäumen mit einer Staudenpflanzung. Dieser grüne Rahmen bildet einen Filter zwischen dem Garten und der künftigen Bebauung sowie deren Nutzung und sorgt für eine schöne, schattige Atmosphäre, hat eine hohe ökologische Bedeutung und verbessert das kleinräumige Stadtklima. In ausgewählten Bereichen werden kleine, ruhige Spiel- / Sportangebote wie Tischtennis, Tischkicker, Schach, etc. in den Staudenrahmen integriert.

Die beidseitigen Ränder des neuen Stadtgartens werden nach dem Motiv der Stiege mit Treppen versehen, um die künftige Bebauung und deren Adressen zu erschließen. Diese Zone ist 3m breit und kann je nach künftiger Nutzung und bei entsprechendem Bedarf verbreitert werden.

#### **Wasserspiel „Bücheler Quelle“**

In Anlehnung an die Stadtgründung der Stadt Aachen als Heilbad wird ein neues Wasserspiel „Bücheler Quelle“ zum wichtigen Gestaltungselement. Die Ausbildung des Wasserspielplatzes mit zwei bis drei verschleifenden Stufen orientiert sich dabei an dem ehemaligen Kaiserbad. Die topografische Ausgestaltung des Wasserspielplatzes interpretiert artesische Quellen. Wenn möglich kann hierfür das vorhandene Thermalwasser genutzt werden. Alternativ kann das darunter in einer Zisterne gesammelte Oberflächenwasser aufbereitet und genutzt werden. Neben dem Wasserspiel befindet sich eine großzügige Fläche für eine

zukünftige Außengastronomie. Im Sommer wird der Wasserspielplatz somit zu einer großen Attraktion des Quartiers bzw. der ganzen Stadt.

### **Spielplatz „Römer Lauschen“**

Den südlichen Abschluss des Gartens bildet ein besonderer Spielplatz. Über Roher, die im Boden zu verschwinden scheinen, können die Kinder den Römern lauschen. Ihre Geschichten scheinen sie direkt aus dem Untergrund zu erzählen. Einige Rohrtelefone sind unterirdisch verbunden und bringen die Kinder miteinander in Verbindung, andere geben Geräusche wieder und suggerieren den Kontakt zu den Römern oder den Thermalwasserquellen. Zudem gibt es eine kleine sandkistenartige, archäologische Grabstelle für Kleinkinder mit Nachbildungen von römischen Artefakten. Dadurch kann den Kindern dieser geschichtsträchtige Ort mit seinen zahlreichen Funden im Boden spielerisch nahegebracht werden. Die Fortführung der rahmenden Staudenpflanzung herum bildet einen Distanzschutz zur angrenzenden Straße.

### **Baumkonzept**

Der Hortus pensilis erhält ein vielfältiges und klimafreundliches Baumkonzept. Die platzartigen Adressen bekommen mehrstämmige Blütenbäume (z.B. Blauglockenbaum), an der Antoniusstraße und am Büchel säumen hochstämmige Klimabäume, den Garten bzw. die Straße (z.B. Blasenescie). Spielerisch freistehende Bäume auf den Terrassen erzeugen künftig einen grünen Rahmen aus mehreren, unterschiedlichen Klimabäumen wie z. B. Sophora, Blumenescie und Gleditschie. Sie bilden mit ihrem charakteristischen, leichten Habitus schattige Aufenthaltsorte und eine angenehme Aufenthaltsqualität vor der Erdgeschosszone - öffnen sich jedoch für die Sichtachsen zum Aachener Dom sowie zum Rathaus.

### **Lichtkonzept**

An der Raumkante neben den Bäumen bilden Lichtstelen einen funktional gut ausgeleuchteten Rahmen um den Terrassengarten. Für eine besondere Atmosphäre in den Abendstunden sorgt hingegen eine Lichtinszenierung des Wasserspiels. Die Sitzstufen können zudem mit einer linearen Effektbeleuchtung aus LED-Leuchten im Boden oder in einer Schattenfuge ausgeleuchtet werden. Auch in Bezug auf die Beleuchtung soll der Terrassengarten resilient gestaltet werden – sämtliche Lichtelemente werden insektenfreundlich mit Lichtintensitäten kleiner/ gleich 2800K ausgestattet.

## **FUNKTIONALES**

### **Car-Sharing**

An der Nikolausstraße sowie Büchel befinden sich jeweils zwei E-Pkw-Parkplätze als Car-Sharing Angebot, am Büchel ein E-Kfz-Parkplatz für Menschen mit Behinderung.

### **Fahrräder (Sharing-Angebot)**

Die beiden im Wettbewerbsgebiet befindlichen Straßenabschnitte Büchel und Antoniusstraße sind vor allem auf den Fuß- und Radverkehr auszurichten.

1.BA: 70 einfache Fahrradabstellplätze, 4 Radabstellplätze für Sonderräder (Lastenräder)

Erweiterungsbereich: 40 einfache Fahrradabstellplätze, 4 Radabstellplätze für Sonderräder (Lastenräder)

Sharing-Angebot: zwei Bauabschnitte jeweils 6 Fahrräder sowie 1 Sonderrad

### **Anlieferung und Feuerwehr**

Die erforderlichen Zufahrten und Zuwegungen für die Abfallentsorgung sowie eine Durchfahrbarkeit (Querung) der Freifläche von der Mefferdatisstraße zum Büchel für Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge werden freigehalten.

### **Barrierefreiheit**

Durch die Kombination der beidseitigen Stiegen mit mehrfach querenden Wegen (alle unter 3 % Gefälle), können alle Bereiche des neuen Terrassengartens vollkommen barrierefrei erreicht werden.

### **Entwässerungskonzept**

Eine Starkregentrückhaltung (Volumen rd. 315 m<sup>3</sup>) kann unter dem Wasserspielplatz mit der Pumpenkammer des Wasserspiels kombiniert werden. Die Wasserrinnen an den Grünflächen- und Platzrändern werden Teil des Entwässerungskonzeptes. Die Regenrückhaltung erfolgt ausschließlich unterirdisch. Alle anfallenden Regenwassermengen entwässern direkt über die Vegetationsflächen oder über Rinnen in eine unterirdische Zisterne unter dem Wasserspiel im Südosten des Gartens. Das anfallende Regenwasser kann entweder für das Wasserspiel aufbereitet werden oder für die Bewässerung der Bepflanzung im Gebiet genutzt werden. Im extremen Fall wird das Wasser über einen Überlauf verzögert an die Kanalisation abgegeben.